

# AV-Equipment To Go – die Zweite Präsentationstechnik

Von Jürgen Müller

Als Ergänzung zum Beitrag von Wolf-Rüdiger Rast im AV-DIALOG 4/2016 folgen hier einige weitere Hinweise zur Ausrüstung mit Projektoren, Funkmikros und Lautsprecheranlagen.

## Bild ...

Wie Kollege Wolf-Rüdiger schon im AV-DIALOG 4/2016 richtig bemerkte, genügt inzwischen ein leistungsstarkes Notebook zur Präsentation völlig. Da ich ein Verfechter von „n-1“ bin, also finde, dass Neuware nicht zwingend notwendig ist, kaufe ich bei so genannten Refurbishern, die leistungsfähige i7 Notebooks zu moderaten Preisen (ca. 700 Euro) anbieten. Wie schon gesagt, ist ein leistungsfähiger Grafikchip Grundvoraussetzung für ruckelfreie Kamerafahrten oder Videos / Zeitraffer.

Da ich live moderiere, verwende ich das Notebook gleichzeitig als elektronischen „Spickzettel“ und lasse mir von Wings Notizen zur jeweiligen Schau einblenden. Wer sich alles merken kann, braucht dies natürlich nicht. Ich gehöre da leider nicht dazu.

Beim Beamer bin ich vom Canon WUX10 MKII auf den WUX4000 gewechselt, muss aber feststellen, dass ich auch in der Helligkeit kaum Unterschiede feststellen kann (zumindest in der von mir „bespielten“ Saalgröße). Negativ macht sich für mich als ohne Brille quasi „Blinder“ bemerkbar, dass der Autofokus bei der neueren WUX-

Serie fehlt und ich enorme Probleme mit dem Scharfstellen habe. Mein alter WUX 10 MKII hat dafür eine Auto-Einrichtung: Taste drücken, scharf, fertig! In meinen Augen (im wahrsten Sinne des Wortes) ein ganz klarer Rückschritt! Die Ansteuerung des Beamers erfolgt mit einem Displayport auf DVI-Kabel (15 m lang, da – siehe oben – das Notebook ja als „Spickzettel“ dient). Der Display Port bzw. DVI-Anschluss liefert bei meinen 1920 x 1200 Schauen das definitiv schärfere Bild (Thema native Auflösung) als der HDMI-Anschluss.



Sennheiser Funkmikrofon-Set XSW-52



## ... und Ton

Beim Ton gehe ich den Weg, gleich Funkboxen zu verwenden. Ich habe seit Jahren die **JBL Control 2.4 G** im Einsatz, klaglos und ohne Ausfälle. Diese haben auch ohne Subwoofer einen guten Klang und reichen für Säle bis 150 Personen. Diese Boxen kosten unter 200 Euro. Ein Pärchen Boxenhochständer sind bereits unter 40 Euro zu bekommen, so dass das Thema Ton (zumindest rein technisch) sich auch im preislich angenehmen Rahmen bewegt. Wer „mehr“ möchte, kein Problem, dann muss man aber auch mehr schleppen!

Als „Live-Referent“ habe ich das **Sennheiser XSW-52** Funkmikrofon im Einsatz. In größeren Sälen ist es auf Grund seines XLR-Anschlusses problemlos an Saalanlagen koppelbar.

Leinwände verwende ich von Stumpfl, eine ca. 4 x 3 m und eine 3 x 2 m groß, die ich mit dem gleichen Gestängeset aufbauen kann. Größere Säle verfügen in der Regel über eigene (größere) Leinwände und auch Beamer, die dann vom Veranstalter gestellt werden. □

## Der Autor:

Jürgen Müller ist 55 Jahre alt, arbeitet als Reisefotograf und Guide für Fotoreisen.

Kontakt: E-Mail: [info@phototravel.info](mailto:info@phototravel.info)

Web: [www.phototravel.info](http://www.phototravel.info)

